

Sachbearbeitung BS- Bildung und Sport
Datum 22.10.2015
Geschäftszeichen BS 205/111-kn
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 25.11.2015 TOP
Behandlung öffentlich GD 469/15

Betreff: Sanierung der Adalbert-Stifter-Schule (Bau 1) und Turnhalle am Eselsberg - Antrag zum Bundesförderprogramm "Sanierung Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen"

Anlagen: 2

Antrag:

1. Den Bericht zum Förderantrag für das Bundesprogramm "Sanierung Sport-, Jugend und Kultureinrichtungen zur Kenntnis zu nehmen".
2. Der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel in den Haushaltsjahren 2016 - 2018 für den Fall einer Aufnahme in das Bundesförderprogramm zuzustimmen.

Gerhard Semler

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
<u>BM 1, BM 2, C 2, GM, RPA, ZS/F</u>	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend] **	
PRC: 211003-610			
Projekt / Investitionsauftrag: 7.21100112			
Einzahlungen*	562.500 €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	1.250.000 €	Ordentlicher Aufwand	€
Aktiviert Eigenleistungen	89.000 €	<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	776.500 €	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2016 (Entwurf)</u>		2016	
Auszahlungen (Bedarf):	50.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	50.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	0 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2016 - 2018</u> <u>(ggfs. NT 2016)</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	1.200.000 €		
Einzahlungen*	562.500 €		
Saldo	637.500 €		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			
*voraussichtlicher Bundesanteil aus dem Förderprogramm "Sanierung Sport, Jugend und Kultureinrichtungen" in Höhe von 45% der förderfähigen Kosten: 1.250.000 € Gesamtkosten ohne AEL; davon 45%: 562.500 €			
** Aufwendungen des Ergebnishaushaltes werden beim Projekt-/Baubeschluss ermittelt			

1. Sachverhalt

Das Bundesbauministerium hat am 05.10.2015 den Projektauftrag für das Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" veröffentlicht.

Für das Bundesprogramm stehen bis 2018 bundesweit 100 Mio € zur Verfügung, um die Sanierung der sozialen Infrastruktur in Städten und Gemeinden zu unterstützen. Der Bundesanteil der Förderung soll in der Regel zwischen 1 und 4 Mio € liegen. Der Bundesfinanzierungsanteil beträgt grundsätzlich 45 % (bei Kommunen mit Haushaltsnotlage 90%).

Das Bundesprogramm ist Teil des Zukunftsinvestitionsprogramms der Bundesregierung, welches mit dem Nachtragshaushalt 2015 verabschiedet wurde. Anträge können bis 13. November 2015 beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung eingereicht werden. Notwendige Gremienbeschlüsse sind bis spätestens 04. Dezember 2015 nachzureichen. Die Förderentscheidung soll im Januar/Februar 2016 erfolgen; der Erlass der Zuwendungsbescheide ist für Mai 2016 vorgesehen.

2. Förderfähige Maßnahmen

Folgende Anforderungen werden an die Projekte/Maßnahmen gestellt:

Förderfähige Projekte zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur sind größere Projekte mit deutlich stadtentwicklungspolitischen Impulsen für die Gemeinde oder Stadt sowie ggfs. überregionaler Wirkung. Die Projekte haben eine besondere Wirkung für die soziale Integration vor Ort und/ oder tragen in besonderer Weise zu den Klimaschutzzielen des Bundes bei. Durch eine städtebauliche Einbindung in das Wohnumfeld erreichen sie eine nachhaltige Verbesserung des Stadtteils. Sie zeichnen sich durch einen besonderen und innovativen konzeptionellen und baulichen Qualitätsanspruch aus. Sie verfolgen die baupolitischen Ziele des Bundes.

Förderfähig sind investive und investionsvorbereitende Projekte aus den Bereichen Sportstätten und Jugend- und Kultureinrichtungen. Die Förderprojekte sollen jeweils eine besondere Wirkung für den sozialen Zusammenhalt im Quartier bzw. der Kommune verbunden sind, und deshalb für die Öffentlichkeit / Allgemeinheit zugänglich sein und / oder besondere Maßnahmen für den Klimaschutz beinhalten.

Die Projekte müssen langfristig nutzbar sein, die Zweckbindungsfrist liegt in der Regel bei 10 Jahren, bei Ersatzneubauten bei 20 Jahren.

3. Beantragtes Projekt

Die Stadt Ulm beantragt die Aufnahme der Sanierung der Adalbert-Stifter-Schule nebst Turnhalle in das Bundesprogramm.

Die Adalbert-Stifter-Schule ist eine Gemeinschaftsschule im Schulverbund mit einer Grundschule. Die Grundschule wird im Schuljahr 2015/2016 von 198 Schüler/-innen und die erst seit dem Schuljahr 2014/2015 geführte Gemeinschaftsschule von 96 Schüler/-innen ab Klassenstufe 5 besucht. Die Gemeinschaftsschule ist die einzige weiterführende Schule im Ulmer Stadtteil Eselsberg. Die Schülerverteilung der Gemeinschaftsschule zeigt, dass nur rd $\frac{1}{4}$ der Schüler/-innen aus einem anderen Stadtteil kommen. Darüber hinaus besuchen 194 Schüler/-innen die auslaufende Werkrealschule; insgesamt also 488 Schüler/-innen.

Die Schule und ihr näheres Umfeld ist das Zentrum für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Eselsberg. Sie versteht sich als wichtiger Teil des Stadtteils Eselsberg der Stadt Ulm. Ein Großteil der Kinder- und Jugendlichen besuchen dort die Grundschule oder Gemeinschaftsschule bzw. die Kindertagesstätte auf dem Campus oder die direkt gegenüberliegende Kindertageseinrichtung. Ebenfalls auf dem Campus befindet sich das Jugendhaus des Stadtteils Eselsberg, welches von den älteren Schüler/-innen besucht wird. Dieses Jugendhaus wurde im Jahre 2008 im Rahmen des "Modellprojektes Bildung, Betreuung und Erziehung an der Adalbert-Stifter-Schule (Modellprojekt Eselsberg)" eröffnet. Ziel des Projektes war und ist eine enge Verzahnung der Bildungspartner Schule, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Jugendhilfe, Erziehungshilfe, Kindertagesstätten (incl. Projekt "schulreifes" Kind) und Jugendbegleiter/innen. Im Rahmen dieser Kooperationen wurden nicht nur bewährte Maßnahmen koordiniert, sondern auch neue Bildungsgelegenheiten entwickelt und erprobt. Das Ziel sollte eine den Schüler/-innen angepasste Bildungsmöglichkeit sein, die nicht nur im schulischen Rahmen stattfindet, sondern auch einen gewissen Freizeitcharakter beinhaltet. Zwei der gemeinsam durchgeführten Projekte ("Interkulturelles Geschichtslernen" und "Blickwinkel - wie Jung und Alt ihren Stadtteile sehen") haben sogar ausgeschriebene Wettbewerbe gewonnen. Darunter der Schülerpreis Baden-Württemberg. Gegenüber dem Campus steht das 2011 eingeweihte Mehrgenerationenhaus.

Die Schule kooperiert im Schulalltag und darüber hinaus mit verschiedenen Partnern aus dem Stadtteil und aus der Stadt Ulm. Eine besonders wertvolle Kooperation liegt in der Elternarbeit der Schule. Über Elternabende, Elternforen, Elterncafés, über den Förderverein und unterschiedliche schulische Veranstaltungen versucht die Schule, die Eltern in das Schulleben einzubinden. Der Förderverein spielt dabei eine wichtige Rolle. Hierbei arbeiten Eltern und Lehrer/-innen gemeinsam am Gemeinwesen der Schule. Sie organisieren Feste und "Tage der offenen Tür", die eine große Außenwirkung in den Stadtteil haben.

Der Eselsberg ist ein Stadtteil mit internationalen Wurzeln. Dies spiegelt sich ebenfalls in der Zusammensetzung der Schülerschaft an der Schule wider. Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation wird derzeit die Konversionsfläche der ehemaligen Hindenburgkaserne für die Unterbringung von Flüchtlingen umgebaut und bereits teilweise genutzt. Nach derzeitiger Planung sollen hier bis zu 700 Flüchtlinge untergebracht werden. Die Einbindung der Flüchtlinge und insbesondere der schulpflichtigen Flüchtlings-Kinder wird eine besondere Herausforderung für diesen Stadtteil und die Adalbert-Stifter-Schule darstellen. Auch in diesem Fall ist die Schule ein wichtiger Anlaufpunkt im "Quartier". Die Kinder und Jugendlichen sollen sich willkommen und auf-/angenommen fühlen. Aktuell führt die Adalbert-Stifter-Schule 3 klassische Vorbereitungsklassen für Schüler/innen (VKL), 1 integrierte VKL sowie 1 Alphabetisierungsklasse mit insgesamt knapp 80 Schüler/-innen.

Die Adalbert-Stifter-Schule wurde in den Jahren 1959/1960 erbaut. Der Baukomplex besteht aus vier Gebäuden, die mit einem Wandelgang verbunden sind. Die Gebäude 2 und 3 wurden bereits in den Jahren 2010 bis 2014 umfassend saniert. Am Gebäude 1 mit Wandelgang sowie an der Turn- und Schwimmhalle wurden ebenfalls verschiedene Einzelmaßnahmen durchgeführt, doch wurde eine Generalsanierung bisher zurückgestellt.

Im Zug der geplanten Baumaßnahme sollen das Gebäude 1 sowie die Turnhalle nun abschließend und umfassend saniert werden, so dass die Bauten wieder dem Stand der Technik sowie den Anforderungen eines zeitgemäßen Schulbetriebs entsprechen.

Im Gebäude 1 ist die Fassade zu dämmen sowie Innenwände, Decken und Böden zu sanieren. Im Bereich der Haustechnik ist die Elektrotechnik zu erneuern, Heizungen auszutauschen sowie die Sanitärtechnik entsprechend der neuen Trinkwasserverordnung nachzurüsten.

In der Turnhalle sind ebenfalls Innenwände, Decken und Böden zu sanieren und die Haustechnik anzupassen.

Zudem ist vorgesehen, den Wandelgang, die zentrale Erschließungszone der Schule, zu sanieren.

Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf 1,25 Mio € zzgl. Aktivierte Eigenleistungen (AEL). Das Förderprogramm sieht eine Kofinanzierung von 55% der Kommune an den Gesamtkosten vor (687.500 €). Im Falle einer Aufnahme in das Programm stellt die Stadt Ulm die notwendigen Haushaltsmittel in den Haushaltsjahren 2016 - 2018 zur Verfügung. Der Bundesfinanzierungsanteil beträgt voraussichtlich 562.500 €.